

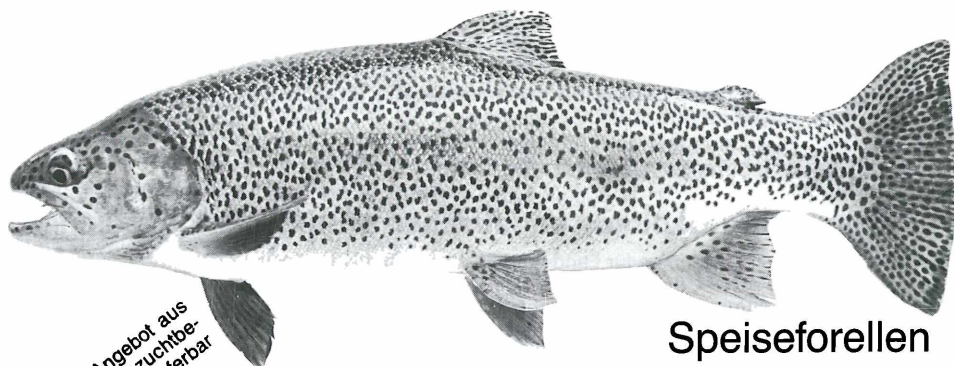
AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

28. 7.– 2. 8. **Second World Fisheries Congress** in Brisbane, Queensland, Australien. Info: 2. World Fisheries Congress Secretariat, PO Box 1280, Milton Brisbane QLD 4064 Australia, Tel. (+) 07 / 369 0477.
15. 8.– 8. 9. **Natur Expo '96** in Budapest. Info: Naturexpo '96 Rt. H-1012 Budapest, Logodi U. 22–24, Ungarn, Tel. (00 36) 36-1 155-2388, Fax (00 36) 36-1 175-6247.
25. 8.–31. 8. **Naturnahe Flußlandschaft und Wasserwirtschaft**. 31. Arbeitstagung der Internationalen Arb.-Gem. Donauforschung, Baja/Ungarn. Info: Ungarische Donauforschungsstation, H-2163 Vacraatot, Tel. (00 36) 27/36 01 22, Fax (00 36) 27/36 01 10.
1. 9.– 5. 9. International Conference on Aquaculture Development in Eastern Europa. »**Future trends of Aquaculture Development in Eastern Europa**« in Budapest. Info: Int. Conf. Eastern Europe c/o EAS, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien. Tel. (+) 32 9 223 7722, Fax (+) 32 9 223 7604.
10. 9.–12. 9. »**Taxonomie und Ökologie aquatischer wirbelloser Organismen**«, Kurs 1 (Themen: Egel, Krebssegel, Krebse und ausgewählte Muscheln) im Bundesamt für Wasserwirtschaft Wien. Info: Inst. f. Wassergüte, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Schiffmühlensstraße 120, 1220 Wien, Tel. 0 22 2 / 23 45 91.
17. 9.–21. 9. »**World Fishing Exhibition – Vigo 97**«. Info: World Fisheries Exhibition – Vigo 97, Nexus Media Ltd., 84 Kew Road, Richmond, Surrey, TW9 2PQ, England. Tel. (044) 181 332 92 73, Fax: (044) 181 332 93 35.

Achleitner-Forellen



Speiseforellen

Besatzforellen, 1- und 2sömmerig

Speiseforellen, küchenfertig und entgrätet

Preiswertes Angebot aus
eigenem Fischzuchtbe-
trieb, ganzjährig lieferbar

FORELLENZUCHT J. Achleitner

A-5231 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häusbergerstraße 11
Tel. 0 77 42 / 25 22 • Fax 0 77 42 / 25 22 33

18. 9.–20. 9. **Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern** in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft Scharfling, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
18. 9.–21. 9. **Iceland Fisheries Exhibition** in Laugardalshöll, Reykjavik, Island. Info: Nexus Media Limited, Top Floor, 84 Kew Road, Richmond Surry, TW9 2PQ England, Tel. (00 44) (0) 181-332 9335.
24. 9.–26. 9. Internat. Conference on »Fish Migration & Fish Bypass-Channels« in Wien. Info: Manuel Hinterhofer und Stefan Schmutz, Boku Wien, Max-Emanuel-Str. 17, A-1180 Wien, Tel. 0 22 2/47 6 54-52 02, Fax 0 22 2/14 76 54-52 17.
9. 10.–11. 10. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft Scharfling, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
10. 10.–13. 10. **II. International Symposium on the biology of the genus Chondrostoma** in Bonn. Info: Museum Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn, Tel. (00 49) 228/91 22 DW 222.
14. 10.–15. 10. **»VIS 96: Die Fachveranstaltung für Fischereierzeugnisse, Fischhandel und Gastgewerbe«** in Amsterdam. Info: Frau M. van Zon, Abt. Projekt Management des Amsterdam RAI, P.O. Box 77777, NL-1070 MS Amsterdam. Tel. (031) 20 549 12 12, Fax (031) 20 646 44 69.
16. 10.–18. 10. **»Seabass and Seabream Culture: Problems and Prospects«** in Verona. Info: Int. Conf. Eastern Europa c/o EAS, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien. Tel. (+) 32 9 223 77 22, Fax (+) 32 9 223 76 04.
21. 10.–23. 10. **51. Fachtagung über »Integrierte ökologische Gewässerbewertung«** in München. Info: Bayr. Landesamt für Wasserwirtschaft, Kaulbachstraße 37, D-80539 München, Tel. (00 49) 89 21 80-1.
28. 10.–30. 10. **»Squid 96«** in New Orleans, USA. Info: Agra Europe (London) Ltd; 25 Frant Road; Tubridge Wells; Kent TN2 5JT, UK. Tel. 0 44 (0) 1 892 511807, Fax 0 44 (0) 1892 5277 58.
28. 11.–29. 11. **»50 Jahre Institut für Wassergüte«** (vormals Bundesanstalt für Wassergüte, Wien-Kaisermühlen), Schulschiff BG XXI, 1210 Wien. Info: Inst. f. Wassergüte, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Schiffmühlenstraße 120, 1220 Wien, Tel. 0 22 2/23 45 91-36 DW.
10. 12.–12. 12. **»Taxonomie und Ökologie aquatischer wirbelloser Organismen«**, Kurs 2 (Themen: Ausgewählte Wasserkäfer) im Bundesamt für Wasserwirtschaft Wien. Info: Inst. f. Wassergüte, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Schiffmühlenstraße 120, 1220 Wien, Tel. 0 22 2/23 45 91.
- 1997
19. 2.–21. 2. **»Symposium – Ökologie und Taxonomie von Süßwassermollusken«** in Salzburg. Info: Dr. R. Patzner, Inst. f. Zoologie, Universität Salzburg, Hellbrunner Straße 34, A-5020 Sazburg, Tel. 0 66 2/80 44 56 19, Fax 0 66 2/80 44 56 98.
5. 5.–10. 5. **»Acquaculture Europe '97«** in Martinique. Info: Int. Conf. Eastern Europe c/o EAS, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien. Tel. (+) 32 9 223 7722, Fax (+) 32 9 223 7604.

Kursankündigung:

Taxonomie und Ökologie aquatischer wirbelloser Organismen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft veranstaltet die Universität für Bodenkultur, Abteilung Hydrobiologie (Kursleiter Univ.-Doz. Dr. Otto Moog) taxonomische Bestimmungskurse im Sinne der Qualitätssicherung von Makrozoobenthos-Determinationen. Als Zielgruppe werden taxonomisch praktisch tätige Mitarbeiter von Behörden, Instituten, Büros (bes. WGEV-Anbieter) etc. angesprochen.

Die Bestimmungskurse werden voraussichtlich in dreijährigem Zyklus abgehalten; pro Jahr sind zwei Hauptkurse zu je drei bis vier Kurstagen vorgesehen. Folgende Gruppen werden in den Jahren 1996 bis 1998 behandelt: Egel, Krebssegel, Krebse, Muscheln, Schnecken, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Libellen, Wanzen, Köcherfliegen, Käfer (tw.), Kriebelmücken (tw.), Stechmücken, Zuckmücken (tw.). Zusätzlich werden taxonomische Spezialkurse angeboten, z. B. Wenigborstige Würmer, ausgewählte Zuckmücken usw.

Der erste Kurs über **Egel, Krebssegel, Krebse**, ausgewählte **Muscheln** und **Schnecken** findet vom 10. bis 12. September 1996 unter der Anleitung von Hasko Nesemann mit Kursort Bundesamt für Wasserwirtschaft, Wien, statt. Der zweite Kurs mit dem Thema »Ausgewählte **Wasserkäfer**« wird vom 10. bis 12. Dezember veranstaltet (Vortragender: Dr. Jan Kodada).

Ein detailliertes Kursprogramm sowie weitere technische Informationen sind in Kürze am Bundesamt für Wasserwirtschaft, Schiffmühlenstraße 120, 1220 Wien, erhältlich.

50-Jahr-Feier des Instituts für Wassergüte, Wien-Kaisermühlen, 28.–29. November 1996

Das Institut für Wassergüte im Bundesamt für Wasserwirtschaft (vormals Bundesanstalt für Wassergüte, Wien-Kaisermühlen) feiert heuer das Jubiläum des 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß finden eine Fachtagung und eine Institutspräsentation statt.

Fachtagung: »Güteentwicklung der Donau«, 28. November 1996, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Schulschiff des Bundesgymnasiums XXI, Donauinselplatz, 1210 Wien

29. November: **Institutspräsentation** ab 9.00 Uhr im Institut für Wassergüte, Schiffmühlenstraße 120, A-1220 Wien, Tel. 0 22 2 / 23 45 91-36 DW

KURZBERICHTE

Brüssel: Gewässerbericht der EU veröffentlicht

Deutschland und Frankreich sind die »Ferkel« bei der Binnengewässerbewertung. Finnland und Italien stehen dagegen auf der Binnengewässerkarte mit 83% und 88% ganz oben. In Irland gibt es die saubersten Strände und das sauberste Meer. Die Kommission in Brüssel rügte vor allem Deutschland, Spanien, Italien und Belgien für eine noch immer viel zu geringe Gewässerreinigung. Die Gewässer rund um München und dem Bodensee waren dem Bericht nach besonders stark verschmutzt, die Flüsse vor allem im Osten Deutschlands. Österreich wird erst 1997 von dem EU-Bericht erfaßt werden.

HOT

England – EU: Befürchtungen von weiterer Einschränkung der Fischerei

Die Engländer fürchten, daß die Aufnahme von neuen Staaten in die EU (Polen etc.) die Fischerei für die Engländer noch enger machen wird und sind gegen solche Ambitionen in Brüssel vorstellig geworden. Die Englische Fischerei ist bereits jetzt in einer schweren Krise. Die Spanier haben als EU-Mitglied bereits Raubfischerei an Englands Küsten betrieben und Bestände von Jungfischen stark geschädigt.

HOT

WWF: Fischfangsubventionen wird der Kampf angesagt!

Der World Wildlife Found for Nature, kurz WWF, will in Zukunft die unsinnigen Subventionen für Fischfang weltweit bekämpfen.

Diese sind nur zu oft der Grund für skrupellose Überfischung der Weltmeere. Nach aktuellen Berechnungen des WWF stehen den Subventionen weltweit von über 580 Milliarden ATS nur ein Ausfang im Wert von 749 Milliarden ATS gegenüber, was der Grotteske Format verleiht. Auch die Fischereiexperten der FAO drängen auf wirksame Maßnahmen zum Schutz von Speisefischbeständen im Meer. Die Reproduktion von überfischten Beständen kann damit gefördert werden.

HOT

Bayern: Kormorane schädigen Fischerei 1995 mit 42 Millionen Schilling

Alarm bei den bayerischen Fischern: Die Kormorane haben in Bayern 1995 einen Schaden von über 42 Millionen Schilling angerichtet. Berufsfischer, Teichwirte und Angler sind erbost. Ein Abschub des Kormoranbestandes auf ein verträgliches Maß wird gefordert. So haben die »Fliegenden Kreuze« in nur 180 Tagen 630 Tonnen Fisch in Bayern verzehrt. Vor allem die eingeflogenen Kormorane sollen in Zukunft gejagt werden, fordern die Fischer.

HOT/BR

USA/Alaska: Problematischer Jungfischanteil im Beifang

Lachs, Heilbutt, Dorsch, Heringe etc. sind die wichtigsten Brotfische der Alaskafischer; jährlich werden rund 2,5 Mio. Tonnen gefangen. Die Schattenseite davon ist, daß von den gefangenen Fischen 15 bis 20% Jungfische sind, welche tot und ungebraucht in das Meer zurückgeworfen werden. Die kleinen Lachse, Steelheads, Butte etc. müssen sinnlos sterben. Jetzt hat man sich bei einer Fischereikonferenz in Fairbanks geeinigt, diese Fische zu verwerten. Die Jungfische,

welche in das Meer zurückgeworfen wurden, haben schon zu lokalen Umweltproblemen geführt. Man will in Alaska den verhängnisvollen Weg im Nordatlantik nicht kopieren. Dort wurden die Bestände an Wildlachs, Butt und Dorsch überfischt und fast vernichtet.

HOT

Portugal: Weltmeister im Fischessen

Die Portugiesen sind unangefochten vor Frankreich Weltmeister im Fischessen pro Kopf und Jahr. Die Lusitanier, wie die Portugiesen sich auch nennen, verzehren pro Kopf/Jahr gar 60 kg Fisch, die Franzosen 30 kg und die Bundesdeutschen nur 15 kg. Trotzdem konnte die BRD in den letzten zehn Jahren den Fischkonsum von drei auf knapp 15 kg pro Kopf der Bevölkerung im Jahr steigern – ein Erfolg immerhin!

HOT

Europa: Tiefkühlfisch immer beliebter

Vorgepackter und paniertes Fisch aus der Tiefkühltruhe wird immer beliebter. Fisch leidet grundsätzlich immer unter dem Image

der schwierigen Zubereitung in der Küche. Das hat man jetzt mit den fertig zubereiteten Fischteilen aus der Tiefkühltruhe aus dem Weg geräumt. Leider sind immer wieder nur Dorsch, Hering, Seelachs und Goldbarsch von dieser Vermarktung betroffen. Die Bestände dieser Fische im Nordatlantik sind drastisch zurückgegangen.

HOT

USA: Fische gegen Darmkrebs – Studie über Omega-3-Fischöl

Die in Fischen enthaltenen Omega-3-Fischöle wirken sich tumorhemmend auf Darmkarzinome aus. Es wird vermutet, daß durch diese Fischöle Hormone gebildet werden, welche Krebs verhindern helfen. Das Immunsystem insgesamt wird durch Fischöle verbessert. Das in Pflanzen vorkommende Omega-6-Öl kann dagegen bestimmte Formen von Krebs fördern; es ist mehrfach ungesättigt. Bewiesen wird die positive Wirkung von Fischölen durch Untersuchungen bei den Grönland-Eskimos, welche nie an Darmkrebs erkranken und sich weitestgehend von Fischen ernähren. Fischkonsum ist gesund und schützt unseren Verdauungstrakt. Das Fischöl entfaltet außerdem seine Wir-

BESATZ-FISCHE

AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH

Wir erzeugen für Sie auf 120 ha Teichfläche in 95 Teichen
**Karpfen, Schleien, Amur, Silberamur,
Wels, Zander, Hecht, Sterlet, Koi,**
auch **Zierfische, Muscheln** und **Schnecken**

für den Gartenbereich, Biotope und Aquarien

Wir beraten Sie gerne!

Der Transport erfolgt mit eigenen Spezial-Lkw's.
Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.
Innerhalb Österreichs bieten wir bei Fakturenbeträgen über öS 70.000,- netto frachtfreie Zustellung. In alle Bundesländer verbilligte Sammeltransporte. Die Verpackung beim Detailverkauf erfolgt auf Wunsch in Plastiksäcken mit Sauerstoffblase. Transportdauer bis 12 Stunden.

Detailverkauf: Samstag

7.00–10.00 Uhr
nach tel. Anmeldung

Preisliste auf
Anforderung!

Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Waldschach
Tel. 0 31 85 / 22 21, Fax 0 31 85 / 23 90

kung besser, wenn es nicht mit anderen Ölen gemischt eingenommen wird. HOT

Haifischknorpel: Neue Medizinalverwendung bei Verbrennungen

An der Medizinischen Hochschule Hannover soll künftig eine aus den USA kommende Methode das erste Mal in Europa verwendet werden. Mit Hilfe von Haifischknorpeln sollen schwerste Verbrennungen ohne Narben verheilen können. Das künstliche Material ist der menschlichen Lederhaut sehr ähnlich und wird aus Haifischmaterial gewonnen. Binnen zwei Wochen durchwachsen die körpereigenen Zellen den fremden Stoff und ersetzen diesen dann, ohne Narben zu hinterlassen. Dies erklärte bei der Vorstellung des neuen Materials ein amerikanischer Experte von der Harvard-Universität. Neben kosmetischen Vorteilen bringt dieses Haifischmaterial auch Schutz vor Entzündungen. HOT

Salzburg: Ölsperren der Feuerwehr gegen Algen

Die Salzburger Feuerwehr rückte unlängst mit Ölsperren gegen Algen aus. Diese waren durch den übermäßigen Vogelbestand im Bereich des Salzachsees und einiger umliegender Teiche zur Plage geworden. Damit es dort in der warmen Jahreszeit nicht zum Gewässereinfarkt kommt, haben die dortigen Angler die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Die Algen wurden mit Ölsperren abgeschöpft und am Ufer mittels Rechens aus dem Gewässer gefischt. Die Methode funktioniert, ist aber doch nur eine Notlösung. HOT

Ehrenring für Dr. Jens Hemsen

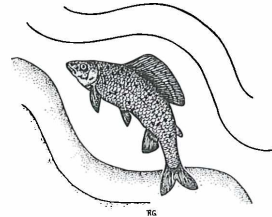
HR i. R. Dr. Jens Hemsen, der ehemalige Leiter der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, erhielt die höchste Auszeichnung des Salzburger Landesfischereiverbandes – den Ehrenring. Landesobmann Franz Josef Auersperg überreichte Dr. Hemsen den Ehrenring beim Landesfischertag in Tamsweg am 27. April 1996. In seiner Laudatio würdigte der Landesobmann die Leistungen, die Dr. Hemsen in den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Referent für Gewässerschutz für



Hofrat Dr. Jens Hemsen nimmt den Ehrenring des Landesfischereiverbandes von Landesobmann Auersperg entgegen.

den Verband erbracht hatte. Dr. Hemsen war von 1966 bis 1984 Schriftleiter von ÖSTERREICHS FISCHEREI, von 1979 bis 1984 auch Schriftleiter von SALZBURGS FISCHEREI, als beide Zeitschriften noch zusammen erschienen.

Wir gratulieren unserem Jens sehr herzlich zu dieser großen Ehrung! Ja.



3. Symposium »Ökologie, Ethologie und Systematik der Fische« in Salzburg

Tagungsbericht von Regina Glechner und Robert A. Patzner, Institut für Zoologie, Universität Salzburg, Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg

Vom 14. bis 16. Februar 1996 wurde am Institut für Zoologie der Universität Salzburg eine Tagung zum Fachgebiet »Ökologie, Ethologie und Systematik der Fische« abgehalten. Nach Braunschweig (1992) und Pruchten bei

Rostock (1994) wurde die dritte Tagung dieser Thematik in Salzburg von Doz. Dr. Robert Patzner, Mag. Regina Glechner und Dr. Robert Hofrichter veranstaltet. Die etwa 200 Teilnehmer an diesem deutschsprachigen Ichthyologentreffen kamen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Knapp 60 Referenten berichteten über ihre Forschungsergebnisse aus den Bereichen Faunistik, Artenschutz, Ethologie, Ernährungsbiologie, Reproduktion und Parasitologie von Fischen. Breiten Raum nahmen auch die Beiträge über Wasserbau, vor allem Fischaufstiegs-hilfen, und Bewertung der Gewässermorphologie sowie fischereiliche Bewirtschaftung ein. Weiters wurden neue Methoden zur Untersuchung von Fischen und ihrer Lebensräume vorgestellt. Neben Vorträgen wurden zahlreiche Arbeiten auch auf insgesamt etwa 40 Bildtafeln (Poster) präsentiert.

Am Vormittag des zweiten Tages fanden Exkursionen statt. Eine Gruppe besuchte das Institut für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Mondsee sowie das Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling am Mondsee. Eine zweite Exkursion führte ins Salzburger Haus der Natur, wo vor allem die neu eingerichtete Meeresabteilung bei Fischliebhabern und Aquarianern gleichermaßen auf Begeisterung stieß.

Die Abende wurden durch angeregtes Diskutieren im Müllner Bräustübl sowie durch die erste Mitgliederversammlung der »Gesellschaft für Ichthyologie« ausgefüllt. Der eine oder andere hat abends auch der Fischkunde den Rücken gekehrt und den Zauber der Salzburger Altstadt genossen.

Den Abschluß der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema »Die Zukunft unserer Bäche – Welche Fische wollen wir?«. Sie wurde von Dr. Albert Jagsch (Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling) geleitet.

Nach einleitenden Worten durch Dr. Jagsch nahm Dr. Paul Jäger (Amt der Salzburger Landesregierung, Referat Gewässeraufsicht) zum Schutz der Gewässer im Wasserrechtsgesetz 1959 aus der Sicht der Fische Stellung. Neben Vorgaben zum Schutz der Gewässer, wie Erhaltung der natürlichen Beschaffenheit des Wassers (Wassergüte) und des Gewässers, beinhaltet das Wasserrechtsgesetz für Fischereiberechtigte die Möglichkeit, bei Vorhaben Maßnahmen zum Schutz der Fischerei zu begehren. Der Fi-

schereiberechtigte ist somit Interessensvertreter und Anwalt der Fische. Gewässerschutz als Gegenstand öffentlichen Interesses bedeutet auch, daß die Beschaffenheit des Wassers nicht nachteilig beeinflußt werden darf, und daß die ökologische Funktionsfähigkeit der Gewässer nicht wesentlich beeinträchtigt werden darf. Die Umsetzung dieser Forderungen im Wasserrecht bedeutet Sorge um die Wassergüte, Pflege der Gewässer entsprechend ihrer natürlichen Beschaffenheit und Erhaltung und Wiederherstellung des ökologischen Zusammenhanges. Für den Fischbestand muß die Artenpflege entsprechend dem naturgegebenen und gewässertypischen Bestand und autochthone Bestandserhaltung im Vordergrund stehen. Artfremder Besatz heimischer Gewässer sowie Besatz mit Fischen, die dem Gewässertypus nicht entsprechen, darf nicht erfolgen. Weiters ist nur mit Jungfischen zu besetzen. Die Umsetzung der Forderungen richtet sich an jeden, der Maßnahmen und Vorhaben am und im Gewässer beabsichtigt, aber auch an den fischereilichen Bewirtschaftler.

Anschließend erörterte Dr. Anton Lelek (Senckenberg Museum, Frankfurt) Ansprüche verschiedener Fischarten und Auswirkungen anthropogener Einflüsse, insbesondere die Folgen der Einschleppung nichtheimischer Arten (allochthone Arten, Neozoa) auf Zoologie, Fischerei und Gesetzgebung. In der Folge stand die Frage im Vordergrund, ob auch solche Fischarten als allochthon zu bezeichnen und somit aus den Gewässern zu entfernen sind, die schon ein Jahrhundert oder länger bei uns beheimatet sind und oft schon als heimisch gelten (Karpfen u. a.).

Die Betrachtungsseite der Fischereiausübenden wurde im Anschluß daran von Dr. Wilhelm Tischendorf (Salzburger Landesfischereiverband) dargestellt. Die Diskrepanz zwischen hohen Pachtleistungen und mangelndem Ertrag führt oft zu Überbesatz oder Überfischung der Gewässer und erschwert eine ökologische Hege der Fischbestände. Eigentumsrecht darf jedoch nicht Recht auf Gewinnmaximierung bedeuten. Aber auch ein Hobbyangler, der eine Angelkarte erwirbt, möchte natürlich etwas fangen. Dadurch entsteht ein enormer Befischungsdruck auf die Fischpopulationen und ein Druck auf Fischereirechtsbesitzer, die aufgrund hoher Ausgaben auf den Verkauf von Angelkarten angewiesen sind.

Dr. Gerald Zauner (Universität für Bodenkultur, Wien) sprach über Notwendigkeit und

Pflicht der Gewässerbewirtschaftung. In unserer Kulturlandschaft ist die Notwendigkeit fischereilicher Bewirtschaftung sicherlich gegeben. Fischereiliche Bewirtschaftung muß aber mehr bedeuten, als Fische einsetzen und wieder aus dem Gewässer herausfangen (put-and-take-Fischerei). Das Gewässer muß als Gesamtsystem und nicht nur als »Fischwasser« gesehen werden. Der Forderung nach einem erhöhten Artenspektrum im Gewässer darf nur nach Umgestaltung des Lebensraumes Folge geleistet werden. Die Fische sollen außerdem im entsprechenden Flußtyp natürlich vorkommen. Als Ziel muß eine umfassende Revitalisierung der Gewässer angestrebt werden, wobei Strukturen für eine typische Fischfauna zu schaffen sind. In der anschließenden Diskussion wurde einheitlich die Meinung vertreten, daß bei Stel-

lungnahmen und Maßnahmen die Gesamtheit der Fauna berücksichtigt werden muß. Die im Salzburger Landesfischereigesetz enthaltene Besatzpflicht erweist sich für ökologische Bewirtschaftungsformen als kontraproduktiv und ist in dieser Form veraltet. Ein weiteres Problem liegt in der Aufteilung der Fischereirechte auch kleiner Gewässer auf mehrere Fischereiberechtigte. An die Reviere soll daher die Forderung ergehen, einheitlich zu handeln. Außerdem ist ein Umdenken der Angler unumgänglich. Der Kauf einer Angelkarte darf nicht mit Anspruch auf Angelerfolg verwechselt werden. Fischereibiologen und Wissenschaftler müssen weiters intensiv mit Fischereiberechtigten zusammenarbeiten und es ist die Aufgabe aller, ihr Wissen an Fischereivereine weiterzugeben.

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE

Zur Zeit preisgünstig per Versand lieferbar:

Elritzen , einsömmrig	1000 Stk.	DM 650,-
Gründlinge , 7–9 cm	1000 Stk.	DM 450,-
Stichlinge , 5–7 cm	1000 Stk.	DM 400,-

Äschen- und Aalquappen-Setzlinge

Alle Preise zuzüglich Frachtauslagen

D-36129 GERSFELD / RHÖN

Telefon (D) 00 49-66 54 / 91 92 20, Fax 82 77

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 147-153](#)